

Schedel ist absonderlich gut vor die schwere Roth/ und Mutter-Krankheiten. Diese Arbeit kan zum Exempel dienen / wenn man andere Knochen / Hörner / Klauen / Haare / und ins gemein allerley harte un truckene Theile der Thiere distilliren wil.

Das andere Capitel.

Wie man das Fleisch von Ottern distilliren soll.

NIm ein gut Theil Ottern / die da stracks / nach dem sie aus ihren Löchern hervorgetrochen / gefangen worden / haue ihnen die Köpffe und Schwänge ab / ziehe sie ab / nim das Fingerweide heraus / und wirf es weg / ausgenommen das Fette / welches man schmelzen / und absonderlich verwahren soll / wie auch das Herz und Le-

Leber/ die man zu dem Fleisch thun
muß. Wenn sie also gereiniget/ so ma-
che Stücklein daraus/ wie auch aus
dem Herzen und der Leber/ thue sie in
einen gläsernen Kolben / setze einen
Helm darauf/ und lege einen recipien-
ten vor/ distillire im Sande alle
Feuchtigkeit/ die herüber gehen kan/
laß hernach das Feuer verleschen/ und
die Gefässe kalt werden/ (so bald nem-
lich das Wasser anfänget nach dem
Brand zu riechen) und verwahre das
distillirte Wasser in wol verstopfften
phiolen. Zerschneide hernach das tru-
ckene Fleisch zu noch kleinern Stü-
cken/ als zuvor/ und thue es in eine glä-
serne retorte, also/ daß ein Drittheil
derselben leer bleibe/ distillire im San-
de/ und nim alle Umstände/ die wir im
sp. und Del aus den Hirnschalen be-

D 3

schriet

schrieben haben/ fleißig in acht / so überkommest du ein mit unzählich viel Tugenden begabetes Salz; denn es heilet nicht allein allerley Fieber / so wohl stetswährende/ als nachlassende/ sondern auch die Gicht / hinfallende Sucht/ den Auffsatz/ Mutter-Krankheiten/ widerstehet der Fäulung/ treibet aus den Gifft/ heilet die Pest/ und präserviret dafür/ hat auch viel andere Kräfte mehr. Die dosis ist von 6. bis 15. Gr. in seinem eigenen distillirtem Wasser/ oder in einem andern liquore.

Wenn man das Vipern-Pulver machen wil/ soll das Herz/ Leber und Fleisch in einem gläsernen Kolben im B.M. getruet net werden/ bis sich alles pulverisiren lasse/ auf diese Art verlieret man nichts von ihrem Wesen/ denn

denn das Wasser/welches die subtilen und flüchtigsten Theile an sich hält/kan man auffangen/und zu einem vehiculo gebrauchen/das Pulver darinnen einzugeben.

Diese Arbeit kan in Bereitung aller fleischichten Theile der Thiere/der Affen geburt/ün etlicher gangen Thiere/als da seynd die Schäfelein/ daraus man gute Mittel wider den Krebs bereitet/ an statt einer allgemeinen Regel gebrauchet werden.

Das dritte Capitel.

Wie man Menschen-Blut
distilliren soll.

NIm ein gut Theil Bluts von Jungen / gesunden Leuten/ und die einer guten complexion dabey seynd/ distillire alle Feuchtigkeit davon/ die im B. M. herüber gehen

V 4

kan